



## Literaturwissenschaftliche Analyse des Textes

### Robert Schumann / Joseph von Eichendorff: Zwielight, op. 39, 10

#### I. Entstehung des Gedichts und der Komposition

Joseph von Eichendorff (\*1788 - †1857), Zeitgenosse Schumanns (\*1810 - †1856), ist auch heute noch dem Klischee des naiven Volksdichters unterlegen, der der Natur und der Volksseele unmittelbaren Ausdruck verleiht.[1] Dabei wurde der Kunstcharakter von Teilen seiner Lyrik und speziell der Verweigerungscharakter ihrer Bildsprache übersehen, ebenso Eichendorffs symbolische Bezüge auf eine Transzendenz, die hinter den Formeln von »Berg«, »Tal«, »Strom«, »Heimat« und vor allem »Wald« als archetypischen Bildern aufscheint.[2] Er sieht Natur und Mensch als nur partiell entzifferbare, prinzipiell aber rätselhafte Hieroglyphen.[3] Adorno rückt Eichendorff in die Nähe von Novalis: »Er war kein Dichter der Heimat sondern der des Heimwehs, im Sinne des Novalis, dem er nahe sich wusste.«[4]

Zur Rezeption der Eichendorff-Gedichte stellt Sautermeister fest: »Die Gedichte Eichendorffs wurden hauptsächlich durch ihre Melodien verbreitet. E. Busse zählt, unter Einbeziehung aller Vokalgestaltungen, allein aus den beiden letzten Drittel des 19. Jh.s »weit über 5000 E.-Vertonungen.«[5]

Das Gedicht Dämmrung will die Flügel spreiten erscheint zunächst als eines von etlichen in Prosatext eingebetteten Liedern in Eichendorffs, von Friedrich de la Motte Fouqué herausgegebenen Erstlingsroman Ahnung und Gegenwart 1815 in Nürnberg[6] und wird dann später 1837 im ersten Gedichtband Eichendorffs erstmalig unter dem Titel Zwielight als fünftes der Wandererlieder losgelöst vom Roman abgedruckt.

Das sogenannte »Liederjahr« 1840 mit ca. 140 Liedern, darunter: Liederkreis op. 24 (Heine), Myrten op. 25, Liederkreis op. 39 (Eichendorff) und Dichterliebe op. 48 (Heine) ist für Robert Schumann eines der produktivsten und in seinem Leben eines der glücklichsten mit der Promotion zum Dr. phil. an der Universität Jena, dem herbeigesehnten positiven Gerichtsurteil gegen den Vater Wieck und der daraufhin am 12. September stattfindenden Hochzeit mit Clara.[7]

Das 10. von insgesamt 12 Eichendorff-Liedern im Liederkreis ist Zwielight, versammelt im dreibändigen autographen Liederbuch als Nr. 58 im 2. Band. Dort ist am Beginn der Nr. 58 links oben das Kompositionsdatum und die Gedichtüberschrift vermerkt: »19ten Mai 40 ‚Zwielight‘ von Eichendorff.«[8]